

Virtueller Flug über die Region

Selbstversuch: Der Luftsportverband in Hörsten setzt bei der Ausbildung auch auf einen Simulator

Lutz Timm

Die Flugschule im Norden – Ausbildungsstätte des Luftsportverbands (LSV) Schleswig-Holstein – hat seit September eine neue Möglichkeit zum Training. Auf dem Flugplatz Rendsburg-Schachtholm in Hörsten können Nachwuchspiloten auf einem Simulator lebensecht kritische Situationen erproben und in unbekanntem Gegenstand Starts und Landungen üben. Wie es sich anfühlt, in einer Cessna 172 über der Region Rendsburg unterwegs zu sein, konnte ich im Selbstversuch erfahren.

Ein Flugzeug ohne Flügel

Ortstermin am Flugplatz Rendsburg-Schachtholm: Der Himmel ist grau, die Start- und Landebahn feucht vom Regen. Doch für den heutigen Testflug sind die Wetterverhältnisse unerheblich. Denn das Flugzeug besteht aus einer VR-Brille, einem Gaming-Sitz mit drei beweglichen Achsen, Pedalen, einem Steuerknüppel und mehreren Hebeln, die sich auch in einem echten Flugzeug finden.

Während LSV-Ausbildungschef **Jörg Liesegang** (kl. Foto) den leistungs-



Lutz Timm

starken Computer vorbereitet, bereite ich mich gedanklich auf meinen ersten Flug vor. Erfahrung habe ich zwar nicht, dafür aber Lust, die Gegend vom Platz hinterm Steuerknüppel aus zu beobachten. In neugieriger Erwartung setze ich mich in den bequemen Sitz. So schwer kann es ja schließlich nicht sein, ein kleines Flugzeug zu steuern.

Doch weit gefehlt. Mit Kopfhörer und VR-Brille ausgestattet, tauche ich in die Welt der Fliegerei ein. Mit Höhenmesser, Kom-



Von außen nicht viel mehr als ein Sessel, von innen ein Erlebnis: Im Flugsimulator des Luftsportverbands verbirgt sich jede Menge Hightech. Foto: Jörg Liesegang/Luftsportverband Schleswig-Holstein

pass, Tacho im Blickfeld, dem Gashebel in Griffweite und den Füßen auf den Pedalen sitze ich in einem Cockpit, das kaum von der Realität zu unterscheiden ist. Ich sehe die Piste in Schachtholm, kann einen Blick über die Schulter werfen und höre dabei das gleichmäßige Rattern des Flugmotors. Meine Aufregung steigt sprunghaft an. Noch während Fluglehrer Liesegang den Startschuss gibt, zieht das einmotorige Flugzeug links rüber und ich rausche ungebremst in den Maschendrahtzaun. Gar nicht so leicht, das Seitenruder der Cessna mit den Pedalen zu bedienen. Im zweiten Versuch schaffe ich immerhin die Hälfte der Startbahn, bevor die Maschine außer Kontrolle gerät. Mit zunehmendem Pulsschlag zeigt sich: Ein Flugzeug unter Kontrolle zu bringen, ist schwieriger als gedacht.

Nach einem weiteren erfolglosen Startversuch hat Liesegang Mitleid und versetzt mich mithilfe des Computers direkt auf 5000

Fuß Höhe. Der plötzliche Ortswechsel erfolgt zwar virtuell, die Folgen auf den Körper haben es aber in sich. Der Blick in die Landschaft und auf den unter mir liegenden NOK wirken derart real, dass ich mich ein Schub Höhenangst packt. Bei einer Geschwindigkeit von 130 Kilometern pro Stunde versuche ich zunächst krampfhaft, die Höhe zu halten.

Mit Blick auf den Fockbeker See geht es anschließend in die erste Kurve. Jetzt heißt es, den Horizont im Blick und vor allem in der Waagerechten zu halten. Ohne dabei die Orientierung zu verlieren. Das erste Gefühl von Achterbahn in der Magenregion macht sich breit. Kurz darauf geht das Gleiten des Flugzeugs bereits gut von der Hand, nach kurzer Zeit erscheint Rendsburg im Blickfeld. Jetzt heißt es: Instrumente im Blick behalten, eine ruhige Hand behalten – und die fantastische Aussicht auf die Landschaft genießen. Als „perfektes Anfängerflugzeug“ bezeichnet

Liesegang die Cessna – und das nicht zu unrecht, denke ich in einer kurzen Phase der Ruhe hoch über der Erde.

Überraschend ist jedoch, wie viel Anspannung das virtuelle Flugerlebnis auslöst. Und das ist der markante Unterschied zu Computerspielen, in denen Leben nicht zu zählen und im schlimmsten Fall der Rückschritt auf den letzten Speicherstand droht. Zum Spaß den Steuerknüppel mit Schwung nach vorne ziehen? Ein Test zeigt: auf gar keinen Fall. Die Vorstellung, mit der Cessna abzustürzen, löst heftigen Widerstand aus – und das, obwohl mir jederzeit bewusst ist, dass ich lediglich 50 Zentimeter über dem Boden sitze.

Eine spannende Erfahrung

Über den Wittensee geht es in Richtung Eckernförde, dann im weiten Halbkreis weiter über die Bucht und dann in Richtung Schwansen. Nach rund 20 Minuten

ist Schluss mit dem Probeflug. Mit wackeligen Beinen und leicht flauem Gefühl kletterte ich euphorisiert aus dem Simulator. Laut Liesegang eine normale Reaktion, wenn Gehirn und Körper unterschiedliche Erfahrungen machen. Mein Fazit: Der Simulator ist absolut realitätsnah und macht dabei sehr viel Spaß. Wer Interesse am Fliegen hat, wird das Trainingsgerät absolut zu schätzen wissen. Und wer weiß, vielleicht sitze ich irgendwann als echter Flugschüler wieder auf dem virtuellen Pilotensitz.

➔ Der Weg zum Pilotenschein:

Der Luftsportverband Schleswig-Holstein (LSV) ist der Zusammenschluss der 27 Flugvereine im Land und damit Heimat von rund 2700 Hobbypiloten. Der Sitz ist der Flugplatz Rendsburg-Schachtholm. Der Luftsport teilt sich in drei verschiedene Kategorien: Segelflug, Ultraleichtflug und Motorflug. „Der Segelflug ist für Jugendliche ein geeigneter Einstieg“, sagt Jörg Liesegang, Ausbildungsleiter beim LSV. Gerade die Ausbildung junger Menschen stehen für den Verband ab erster Stelle. Die Voraussetzungen, um den Einstieg in die private Fliegerei zu wagen, sind überschaubar. „Man sollte in erster Linie neugierig sein“, sagt Ausbilder Liesegang. Ein Verständnis für die technischen Zusammenhänge sei zwar hilfreich, aber nicht zwingend notwendig. Und die Kosten des ungewöhnlichen Hobbys? „Fliegen ist nicht teurer als Reiten“, sagt der Ausbildungsleiter. Je nach Verein gebe es beim Segelfliegen eine monatliche Gebühr von 30 bis 40 Euro, dazu kommt einmalig eine Aufnahmegebühr. Eine Motorflugstunde schlage mit etwas über 100 Euro zu Buche, inklusive Benzin. Manche Flugplätze würden zudem eine Landegebühr erheben. Bis zum Flugschein muss ein Schüler mindestens 45 Flugstunden absolviert haben. Für den theoretischen Teil kommen noch 80 Stunden dazu.